

Kunststoff

Großprojekt | Lafarge, OMV, Borealis und

Von Nicole Frisch

MANNERSDORF | Eine Vorreiterrolle möchte man im Lafarge-Zementwerk in der Stadtgemeinde bei der Erreichung der Klimaziele einnehmen. Mit dem Projekt „Carbon2ProductAustria“ soll das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂), das bei der Zementherstellung ausgestoßen wird, zu Kunststoffen und Treibstoffen weiterverarbeitet werden. Dafür will man mit OMV, Borealis und Verbund zusammenarbeiten. „Wir haben ein Memorandum of Understanding geschlossen“, sagt Joseph Kitzweger, Direktor für Nachhaltige Entwicklung bei Lafarge und Projektverantwortlicher.

In der ersten Phase steht nun

die Dimensionierung des Projekts an. Die Projektpartner arbeiten derzeit an einem Ansatz für die Projektentwicklung, das Geschäftsmodell sowie die Verfahrenstechnik. Mit nationalen wie auch internationalen Förderstellen soll Kontakt aufgenommen werden. „Das Konzept der Kreislaufwirtschaft verlangt von uns, das Gesamtsystem zu betrachten, und nicht aus Bequemlichkeit die einfacheren, linearen Optionen zu verfolgen“, so Borealis-Geschäftsführer Alfred Stern.

Bereits fest steht, dass zur Umsetzung dieses Projekts eine Anlage zur Abscheidung und Nutzung von CO₂ errichtet werden muss. Mit dieser sollen nahezu 100 Prozent des CO₂-Ausstoßes



Die CO₂-Emissionen des Lafarge-Werks sollen zu Kunst- und Treibstoffen weiterverarbeitet werden.

Foto: Nicole Frisch

Neue Bilder für Straßengalerie

MANNERSDORF | Gemeinsam mit dem Musikschulheuren hätte die Neueröffnung der Straßengalerie groß gefeiert werden sollen. Wegen des Coronavirus wurden die neuen Bilder des Kunstkreises nun aber in „abgespeckter Form“ präsentiert, so LIM-Kulturstadtrat Johann Kopf. Trotzdem kamen viele Besucher, Obmann Helmut Mauthner bot auch Führungen an.



Die Straßengalerie wurde vom Kunstkreis mit neuen Bildern ausgestattet. Die Präsentation fand wegen des Coronavirus in kleinerer Form statt.

Foto: Helmut Mauthner



Daniela und Nick Nachtmann, Sabine Hafenscher, Rudolf Fehrer, Florian Wammel, Barbara Hölzl und Lisa Vogel bei der neuen Willkommenstafel.

Foto: privat

Tafel begrüßt Pkw-Lenker

GÖTZENDORF | Eine neue Willkommenstafel bei der Kreuzung am Bäckerteich begrüßt nun Autofahrer in der Gemeinde. Diese Tafel kann auch von Vereinen genutzt werden, um Transparente für diverse Ankündigungen aufzuhängen. Dabei gilt das Motto „first come, first serve“.

Die Idee dazu hatte Josef Wittner, der letztes Jahr verstorben ist. Der Dorferneuerungsverein hat diese nun umgesetzt.

aus Treibhausgas

Verbund wollen Kohlenstoffdioxid sinnvoll weiterverarbeiten.

des Mannersdorfer Zementwerks abgeschieden werden. Von OMV wird dieses CO₂ zu Kohlenwasserstoffen verarbeitet. Dabei wird grüner Wasserstoff von Verbund eingesetzt. „Grüner Wasserstoff bietet ein enormes Potenzial für die Dekarbonisierung von CO₂-intensiven industriellen Prozessen“, erklärt Michael Strugl, stellvertretender Geschäftsführer von Verbund.

Die OMV verarbeitet diese Kohlenwasserstoffe dann weiter zu Treibstoff, die Borealis zu Kunststoffen. „CO₂ ist nicht nur ein Treibhausgas, das wir reduzieren müssen, es ist auch ein wertvoller Rohstoff, aus dem wir synthetische Kraftstoffe und Ausgangsstoffe für die chemi-

sche Industrie herstellen können“, lässt Rainer Seele, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer von OMV, wissen.

„Das ist ein Riesen-Projekt, das nicht von alleine fliegen

„Das ist ein Riesen-Projekt, das nicht von alleine fliegen wird. Es sind einige Investitionen notwendig.“

Christopher Ehrenberg
Lafarge-Werksleiter

wird. Es sind einige Investitionen notwendig. Wir wollen damit die führende Rolle bei der Reduktion von Kohlenstoffemissionen zeigen“, unterstreicht La-

farge-Werksleiter Christopher Ehrenberg. Kitzweger sieht in dem Projekt eine „enorme Bedeutung“ für die Zementindustrie, wie auch die Industrie allgemein in Österreich und Europa. CO₂ könnte man nämlich auch in anderen Bereichen abscheiden und dann sinnvoll weiterverarbeiten.

Auch für die Politik könnte das Projekt von Lafarge, Verbund, Borealis und OMV interessant sein. Vor allem in Phase 2, der Demonstrationsphase, sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die nicht nur Rückschlüsse auf Kosten und Funktion zulassen, sondern auch der Politik zeigen könnten, wie man Klimaneutralität in der Industrie erreichen kann.

Die Projektphasen

○ Die Umsetzung des Projekts „Carbon2ProductAustria“ ist in drei Phasen angelegt:

Phase 1: Evaluierung eines gemeinsamen Ansatzes für die Projektentwicklung, das Geschäftsmodell und die Verfahrenstechnik. In dieser Phase befinden sich die Projektpartner derzeit.

Phase 2: Basierend auf den Ergebnissen aus Phase 1 werden Pilotanlagen entwickelt, die 2023 in Betrieb gehen könnten. In kleinem Maßstab soll so in Erfahrung gebracht werden, wie der Prozess ablaufen kann. Die Projektpartner erwarten sich viele Erkenntnisse aus dieser Phase.

Phase 3: Umsetzung. Damit sollen 700.000 Tonnen CO₂, die die Produktion des Zementwerks jährlich verursacht, abgeschieden werden. Diese Anlage soll bis 2030 errichtet werden.



Offensivmann gefischt. Mannersdorf lotst Lukas Wenninger (r.) vom SC Oberpullendorf in die 1. NÖ Landesliga.

Foto: Ivansich

Burgenland-Power für Mannersdorf

1. Landesliga | Es gibt drei Neuzugänge für den ASK, zwei davon spielten davor im Burgenland.

Von Christopher Schneeweiß

Die Stimme von Mannersdorfs Coach Manfred Wachter klingt schon wesentlich entspannter. „Aber es ist immer noch sehr viel Stress“, betrachtet der Coach des Landesligisten den status quo lediglich als Zwischenerfolg. Drei weitere Neuzugänge wechseln zum ASK, der aufgrund des Corona-Sparkurses einen Großteil seiner Mannschaft verlor. Lukas Wenninger (21) kommt vom SC Oberpullendorf nach Mannersdorf. „Er ist an der Außenbahn und im Sturm einsetzbar“, hofft Wachter, dass der Youngster in die Spuren des abgewanderten Matthias Svoboda treten kann.

Außerdem angelte sich Mannersdorf den 23-Jährigen Ungarn Dániel Hartyán. Der Ab-

wehrspieler war zuletzt in der burgenländischen Landesliga bei Deutschkreutz tätig. „Er wird uns in der Defensive Stabilität geben können“, so Wachter, der mit Michael Huber (Sarasdorf) einen dritten Neuzugang begrüßen durfte. Mit Yunus Yando (Reisenberg), Yasin Kirimli (Simmering) und David Oprodovsky (Parndorf) haben die Mannersdorfer nun sechs Neuzugänge fixiert. Und am Donnerstag könnten weitere folgen. „Da haben wir ein Trainingsspiel ausgemacht und werden weitere Kandidaten testen.“ Bei einem hat Wachter ein sehr gutes Gefühl. „Es könnte klappen, aber ich möchte noch keinen Namen verraten“, so der Trainerfuchs. Auf der Abgangsseite stehen inklusive Sportlichen Leiter Philipp Kätzler zehn Namen.